

Bezugspreis monatlich M. in der Weichheitsstelle 7600.— in den Ausgabestellen 7800.— durch Zeitungsboten 8000.— am Postamt 8500.— ins Ausland 10000 poln. M. in deutscher Währung nach Kurs.

Fernsprecher: 2278, 3110.

Tel.-Adr.: Tageblatt Posen.

Postcheckkonto für Polen: Nr. 200283 in Posen.

Postcheckkonto für Deutschland: Nr. 6184 in Breslau.

Posener Tageblatt (Posener Warte)

Erscheint an allen Werktagen.

Anzeigenpreis: f. d. Millimeterzeile im Anzeigenteil innerhalb Polens 160.— M. Reklameteil 480.— M.

Für Aufträge aus Deutschland Millimeterzeile im Anzeigenteil 160.— v. M. Reklameteil 480.— v. M. in deutscher Währung nach Kurs.

Bei höherer Gewalt Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Anspernung hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Die politische Arbeit im Sejm.

Der Sejm hat die zur Erledigung seines Arbeitsprogramms noch viel zu tun, und es ist sehr fraglich, ob er das Ziel, das er sich gesetzt hat — die Erledigung des Steuerbudgets bis zu den Osterfeiertagen — wirklich erreichen wird.

Das sind natürlich alles nur vage Vermutungen. Das das Kabinett Sikorski nicht mehr lange leben wird, glauben alle Wissenden versichern zu können.

Zweifellos sind die Verhandlungen der Parteien mit den Rechtsparteien noch nicht ganz abgeschlossen, und auch innerhalb der Partei selbst findet sich viel Widerstand gegen ein Zusammengehen mit der Rechten.

Wahrscheinlich ist, wenn wirklich Witos mit den Rechtsparteien eine Verbindung eingehen will, daß er abwartet, bis die Steuerfrage erledigt ist, damit die neue Regierung nicht die Verantwortung auf sich zu laden braucht.

Auf der Tagesordnung der Dienstsitzung des Sejm stand als erster Punkt ein Antrag des Schlichtungsausschusses auf Nichtauslieferung der Abgeordneten Jlski, Dymowski und Wrebowski.

Die Sitzung nahm folgenden Verlauf:

Nach Überweisung einiger Interpellationen an die zuständigen Ausschüsse teilte der Marschall mit, daß er vom Senatspräsidenten ein Schreiben erhalten habe, das die Annahme der Novelle zum Gesetz über die Regelung der Verhältnisse der Staatsbeamten betrifft.

Der Antrag wurde angenommen. Die Sitzung zog sich bis in die späten Abendstunden hin. Die Abgeordneten gingen erst nach 9 Uhr abends auseinander.

alle Mittel angemahnt werden sollen, um den übergriffen das Handwerk zu legen. Die Dringlichkeit der Anträge wurde abgelehnt und die Anträge an den Verwaltungsausschuß verwiesen.

Der Neuestenanschuß des Sejm

versammelte sich am Dienstag mittag und beschloß, daß bis Sonnabend täglich Sejmungen abgehalten werden sollen, um die Diskussion über die Finanzprojekte zu beenden.

Steuerbefreiungen für den Kleinbesitz.

In der Sitzung des Finanzausschusses wurde der Regierungsentwurf über die Grundsteuer erörtert. Berichterstatter war Abg. Lypacewicz von der Wyzwolenie-Gruppe.

Anfechtung des Mandates Dr. Georg Michalski.

Die Abgeordneten Popiel und Genossen haben an den Ministerpräsidenten folgende Interpellation gerichtet: Am jetzigen Sejm sitzt auch Dr. Georg Michalski, der gleichzeitig Generaldirektor des „Polski Bank Krajowy“ ist.

Wojewodschaft Schlesien.

Aus dem schlesischen Sejm.

In der letzten Sitzung des schlesischen Sejm brachte der Deutsche Klub folgende Interpellation ein: Ist dem Herrn Wojewoden bekannt:

- 1. daß in Wylowit, Laurahütte, Josefzdorf, Domb, Chorow, Scharleh, Pischow und Loslau Versammlungen gegen die Errichtung von deutschen Schulen abgehalten worden sind, in denen gegen die deutsche Minderheit schwere Bedrohungen ausgesprochen wurden, ohne daß die Behörden gegen diese Aufreizung zum Klassenhaß irgendwie einschritten?

Was gedenkt der Herr Wojewode zu tun, um: 1. die ihm vorgelegten Behörden, Beamten und Lehrer zur gewissenhaften Beachtung der Bestimmungen des Genfer Abkommens anzuhalten?

Ein Regierungsvertreter erklärte, daß in der nächsten Sejmung der Wojewode Schulis persönlich über diese Interpellation Auskunft erteilen wird.

Aus der Tätigkeit des schlesischen Wojewodschaftsrates.

In der letzten Sitzung des schlesischen Wojewodschaftsrates, die am 16. d. Mts. stattfand, wurde u. a. der Gesetzentwurf betreffend das Rechnungsjahr der Gemeinde- und Kreisverwaltungen des oberschlesischen Teiles der Wojewodschaft Schlesien, der Gesetzentwurf betreffend die Entsendung der Schuljugend zur Ferienkolonie und deren Unterhaltung und der Gesetzentwurf betreffend den künstlichen Erwerb des Ruinenbesitzes zu Wojewodschaftszwecken beschlossen.

Die oberschlesische Grenze.

Ende voriger Woche hat die Grenzkommission in Oberschlesien den endgültigen Verlauf der Grenzlinie auf dem Nordabschnitt in den Kreisen Lublitz und Tarnowitz festgelegt. Die Festlegung der Grenze im Kreise Rybnitz soll heute, am Mittwoch, erfolgen.

Zoll- und Grenzfragen in Osteuropa.

Die holländische Presse über Polens Ostgrenzen.

Die holländische Presse übt zum Teil an der Entscheidung des Völkerrates über Polens Ostgrenzen sehr scharfe Kritik. Einige Blätter bringen diese Entscheidung mit der Entscheidung über das Memelland in Verbindung.

Eine englische Stimme über die Anerkennung der Ostgrenzen Polens.

Die „Times“ besprechen die Entscheidung des Völkerrates über die polnischen Ostgrenzen und erklären bezüglich Wilna, daß die Ansprüche der Litauer unberechtigt seien.

Zollfragen im Memelgebiet.

Am Freitag fand, wie das Memeler „Dampfbrot“ berichtet, im Vorjahren der Handelskammer zu Memel eine Versammlung der Memeler Kaufmannschaft statt, die von der Handelskammer für das Memelgebiet einberufen war.

- 1. eine besondere Kennzeichnung der verpackten Ware durch Plomben oder Stempel findet nicht statt; Vorführung durch den Spediteur ist nicht erforderlich;

Poincaré über die Entwicklung der Memeler Frage.

Aus Paris wird gemeldet: Im Senatsauschuß für auswärtige Angelegenheiten hielt Poincaré eine Rede über die Entwicklung der Memeler Frage. Er führte aus: Nachdem die Abtretung der Stadt Memel und ihres Gebietes an Litauen auf Grund des Versailler Vertrages entschieden worden war, wurden französische Truppen mit der Befugnis des Gebietes bis zur Regelung der Grenze zwischen Polen und Litauen beauftragt.

Gegen die jetzige Lösung der Memeler Frage.

Die deutsche Telegraphen-Union meldet: Der deutsch-litauische Bund hielt am Sonntag eine Protestkundgebung ab, bei der Syndikus Dr. Vorchow, Chefredakteur Seyfried und Graf Stolberg-Wernigerode gegen die jetzige Lösung der Memelfrage protestierten.



Republik Polen.

Ableben des Erzbischofs von Lemberg.

Am Dienstag 4 Uhr nachmittags starb in Lemberg nach langer Krankheit der römisch-katholische Erzbischof und Metropolit von Lemberg Joseph Bilczewski im Alter von 68 Jahren.

Einwanderung und Auswanderung.

Bisher sind aus Russland nach Polen 703 250 Personen zurückgekehrt. Darunter waren 147 924 Polen, 447 650 Weißrussen und 24 242 Juden.

Die Amtssprache im Gerichtswesen.

Der Rechtsausschuss des Sejm nahm in seiner Dienstag-Sitzung den Bericht des Abg. Zygmunt Szchda vom Nationalen Volksverband über den Gesetzentwurf betreffend die derzeitigen Bestimmungen über die Amtssprache im Gerichtswesen in den Wojewodschaften Polen und Pommern entgegen.

Eine deutsche pädagogische Woche in Lodz.

Der Deutsche Lehrerverein in Lodz hat den Beschluß gefaßt, in den Osterferien am 4., 5. und 6. April in Lodz eine Pädagogische Woche zu veranstalten.

Wichtige Verhandlungen in London.

Aus London wird gemeldet: Lord d'Abernon, der britische Botschafter in Berlin, ist nach London abgereist, um der englischen Regierung Bericht zu erstatten.

Im Unterhause erklärte Bonar Law, die Pariser Konferenz habe feinerzeit festgestellt, daß eine Reparationszahlung von 2500 Millionen Pfund Sterling innerhalb der Leistungsfähigkeit Deutschlands liege.

Die Regierung wurde darauf aufmerksam gemacht, daß dem britischen Handel trotz der französisch-belgischen Verspre-

chungen über die Warenlieferungen aus dem besetzten Gebiet noch immer große Schwierigkeiten bereitet werden und daß der Warentransport noch immer unendlich sei.

Der Regierungsvertreter McNeill antwortete mit einer Gegenfrage: Glauben Sie denn, daß wir die Macht hätten, die Franzosen daran zu hindern, dies zu tun?

Eine politische Konferenz beim Papst.

Auf Wunsch des Papstes hatte der Kardinalstaatssekretär Gasparri Gelegenheit gesucht um dem französischen und dem belgischen Vertreter beim Vatikan den Standpunkt des Papstes in der Ruhrfrage darzulegen.

Die Lage Deutschlands wird besser.

Ein französisches Eingeständnis.

Im Pariser "Figaro" kritisiert Henri Bidou ein sehr günstiges Bild von der deutschen Widerstandskraft gegenüber der Ruhrbesetzung.

Die Kosten der Ruhrbesetzung bis April:

196 Millionen Franks.

Die Pariser Abendblätter veröffentlichen eine offizielle Note, nach der der Finanzminister an den Finanzausschuß der Kammer eine schriftliche Mitteilung über die Kosten der Ruhrbesetzung gerichtet hat.

Wieder ein Franzose erschossen.

In der Nacht zum Sonntag wurde am Hauptbahnhof Essen ein französischer Posten erschossen. Der Täter ist nicht bekannt.

Eine neutrale Darstellung des Vorfalles.

Bei dem getöteten Franzosen handelt es sich um einen französischen Soldaten, der als Heizer in dem militarisierten Hauptbahnhof Essen Dienst tat.

konnte von deutscher Seite noch nicht beschäftigt werden.

Von einem zuverlässigen neutralen Augenzeugen erfährt die "N. Allg. Ztg." über den Vorfal noch folgende Einzelheiten: Unmittelbar nachdem der tödliche Schuß auf den französischen Posten am Essener Hauptbahnhof gefallen war, stürzte die französische Bahnhofswehr auf den Bahnhofsplatz, um nach deutschen Zivilisten, die sich in der Nähe aufhalten, zu fahnden.

Frankreich wünscht das Rheinglacié.

Die neue Reise des Ministers für öffentliche Arbeiten, De Trocquer, in das Ruhrgebiet hängt hauptsächlich mit der Erfassung und dem Abtransport der dort aufreihenden Kohlevorräte zusammen.

Ein deutscher Kommunist in Paris verhaftet.

Der deutsche Kommunist Höllein wurde in Paris nach einer kommunistischen Versammlung, in der er gegen die Ruhrbesetzung gesprochen hatte, verhaftet.

Sowjetrußland und Ukraine.

Lenin,

der von einigen Blättern schon totgesagt wurde, soll, wenn auch schwer krank, so doch noch am Leben sein.

Die Landkonzession der Firma Krupp in Rußland.

An der Berliner russischen Botschaft wurde am Sonntagabend der Vertrag über die Landkonzession der Firma Krupp in endgültiger Form durch die Bevollmächtigten der russischen Regierung und der Firma Krupp unterzeichnet.

Die Firma Krupp erhält nach einem am 16. Januar d. J. mit der Sowjetregierung abgeschlossenen vorläufigen Vertrage 25 000 Hektar Land im Kreise Soal des Dongebietes zwecks rationeller landwirtschaftlicher Bearbeitung und Ausbeutung mit den modernsten technischen Mitteln.

Der russische Auslandsdvaß

kostet jetzt 1 500 000 000 Sowjetrubel (eins Milliarde und fünfhundert Millionen).

Verhaftung des ukrainischen Metropoliten.

In Kiew wurde der Metropolitan der ukrainischen Kirche, Basilus, unter der Beschuldigung der Hochtätigkeit verhaftet.

Der Kongreß der Kommunistenpartei.

Aus Moskau wird gemeldet, daß der Kongreß der kommunistischen Partei, der am 30. d. Mts. eröffnet werden sollte, infolge eines Protestes der kommunistischen Gubernementsorganisationen gegen die Änderung in der politischen Taktik des Zentralkomitees, die sozusagen die kommunistische Ideologie verleiht, bis zum 15. April aufgeschoben worden ist.

Amerikanisches Copyright 1921 bei Carl Dunder, Berlin.

Der heilige Berg.

Roman von Wilhelm Hagen.

(62. Fortsetzung.) (Nachdruck unterlagt.)

Der Komponist traf auch die besondere Note des türkischen Milieus auszeichnet und Ruth hat einen Tanz, der sowohl der Eigenart ihres Kostüms Rechnung trug, wie das Auge des Zuschauers entzückte.

Aber während sie tanzte und dabei gierig die Dämpfe des Opiums ansog, hatte sie ein seltsames Gefühl; es war ihr als reichte dieses Mal das Gift nicht dazu aus, das Verlangen nach dem Vergessen bis zur Fieberhöhe zu steigern, ohne das Vergessen selbst auszulösen; sie fühlte in sich einen brennenden Durst nach dem Rausch, ohne in tiefe Betäubung verfallen zu können.

Er lächelte und sein Blick bekam etwas seltsam Lähmendes: „Ich habe Ihnen heute eine kleine Dosis gegeben, weil sie die stärkere unlängst so schlecht vertrugen haben!“

„Aber die heutige ist zu schwach!“ erwiderte sie ihm vorwurfsvoll. „Sie reicht ja nicht einmal dazu, mich in den Traumzustand zu versetzen!“

Der Graf wich aus: „Dann lassen Sie's heute nur dabei! Denn allzuviel ist ungesund, wie's im Sprichwort heißt!“

Da begann sie flehentlich zu bitten. „Ich kann nicht Graf Broigheim! Ich habe noch nie eine so unglückselige

Empfindung gehabt wie jetzt. Das Verlangen in mir schreit nach Erfüllung!“

Wieder trat das spöttische Lächeln auf seine Lippen. „Man muß gar oft verzichten, Verehrteste!“ erwiderte er kühl. „Auch ich hatte schon manches Verlangen in mir, das nach Erfüllung schrie!“

„Was wollen Sie von mir?“ stieß sie rauh und gequält hervor.

In seine Augen trat ein böses Leuchten. „Tanzen Sie in dem Kostüm, das ich für Sie kommen ließ,“ heischte er, „und ich will Ihnen eine Kugel geben, daß Sie Seligkeiten empfinden wie noch nie!“

Aus ihren Augen sprach die Qual eines gehegten Tieres. „Das Kostüm ist abscheulich, Graf!“ stieß sie erregt hervor. „Warum wollen sie haben daß ich mich so vor Männern zeige!“

„Sie schlafen ja alle!“ spottete Broigheim. „Nur Wildenbrunner und ich sind noch wach. Und wenn Sie Wildenbrunner stört, dann lasse ich ihn abtreten!“

„Aber ich möchte auch vor Ihnen nicht so tanzen!“ bat sie flehentlich. „Verlangen Sie irgend etwas anderes von mir, und ich will es tun!“

Da wurde seine Miene hart. „Ich habe nur den einen Wunsch!“ stieß er hervor. „Und nur, wenn Sie mir den erfüllen, gebe ich Ihnen dafür, was Sie von mir verlangen!“

In Ruths Mienen spielte sich ein furchtbarer Kampf ab. Ihre Scham rang mit dem Verlangen nach dem Rausch. Alle guten Eigenschaften fochten eine harte Verzweiflungsschlacht gegen die dunklen Mächte in ihr, die nach Betäubung schrien. Und da die von Broigheim mit klugem Vorbedacht gegebene Dosis den Willen Ruths bereits zermürbt, presste sie nach einer Weile voll Absehens vor sich selbst hervor: „Wo ist das Kostüm?“

Da griff er, ein tiefes Lächeln der Befriedigung an dem

zerrütteten Gesicht, in die Brusttasche seines Rockes und reichte ihr das winzige Bündel Stoff.

Sie riß es ihm aus der Hand. „Wo kann ich mich umziehen?“ hauchte sie, ganz zerschlagen von ihrer Niederlage und doch fiebernd vor Verlangen nach dem Gift.

„Kommen Sie!“ sagte er wieder mit der Artigkeit des vollendeten Weltmannes und führte sie in ein kleines Kabinett.

Tränen der Wut, der Scham und der Empörung entstürzten ihren Augen, als die Unmöglichkeit von Broigheims Velleitung sich um ihre Glieder legte. Der dünne Stoff enthielt mehr, als er verberg und wirkte wie ein lüsterner Auspuff der Rastheit.

Noch einmal kämpfte sie einen kurzen schweren Kampf mit sich. Noch einmal wollte sie die Seide von ihrem Körper reißen, und vor der Erniedrigung entfliehen, die ihr bevorstand. Aber heißer als je brannte das Verlangen, sie war nicht mehr sie selbst, die taumelnd wie eine Turlene aus dem Kabinett trat und sich nach der hohen Terrasse tastete, dem Grafen entgegen, der sie lästernen Blickes erwartete. Sie kam sich vor, wie eine willentlose Puppe, wie eine leblose Marionette, die an den Drähten ihrer verzerrten Leidenschaft zu tanzen begann.

Wildenbrunner war auf einen Wink des Grafen verschwinden und Broigheims Blick feierten eine Orgie mit ihrer Schönheit.

Dann reichte er ihr die Pfeife, und seine schwarzen Augen schienen zu glühen, als er dazu sprach. „Hier meinen Dank, Verehrteste. Ich hoffe, daß es Ihnen dasselbe gibt, was Sie mir geben!“

Da begann sie wie rasend zu tanzen; ohne Begleitung drehte sie sich wirbelnd im Kreise und zog dazu die Dämpfe des Giftes ein, einzig erfüllt von dem Verlangen, alles zu vergessen, was geschehen war in einem tiefen Rausch zu versinken und aus ihm hinüber zu gleiten in Traum und Schlaf.

(Fortsetzung folgt.)



Deutsches Reich

Das Wiesbadener Staatstheater niedergebrannt.

Am Sonntag abend brannte das Staatstheater in Wiesbaden kurz nach Schluß der „Kienzi“-Vorstellung nieder. Man fürchte nach dem Abbruch der Vorstellung um 10 Uhr einen explosionsartigen Schlag, und einige Minuten später schlugen turmhoch Flammen aus den Fenstern empor. Nach 20 Minuten fürzte die große Kuppel über dem Zuschauerraum zusammen. Nach einer knappen Stunde war das Theater vollständig ausgebrannt. Es stehen nur noch die Umfassungsmauern. Der Inhalt des Kassenhauses mit seinen kostbaren Einrichtungen ist fast vollständig vernichtet. Dadurch ist ein Schaden von vielen Millionen entstanden. Als Ursache wird Kurzschluß angenommen.

Cunos Reise nach Süddeutschland. Reichsminister Cuno wird schon seit längerer Zeit geplante Reise nach Süddeutschland in den nächsten Tagen antreten. Er fährt am Mittwoch nach München und dann über Stuttgart wieder nach Berlin zurück.

Arbeitslosenunruhen in Stettin. In Stettin kam es am Montag zu Arbeitslosenunruhen. Am Nachmittag hielten die Arbeitslosen eine Versammlung ab, nach deren Schluß ein Zug nach der Privatwohnung des Oberbürgermeisters Dr. Kiermann zog, in die Wohnung eindrang und Fenster Scheiben und Einrichtungsgegenstände zertrümmerte. Ein anderer Trupp zog nach der Stadt gezogen, wo beabsichtigt war, die Kaffeehäuser zu stürmen. In das Kaffeehaus Monopol am Paradeplatz stürmte die Menge hinein, zertrümmerte Tische, Stühle und andere Einrichtungsgegenstände, und den Gästen wurden Paletots und Hüte gestohlen. Die Polizei vermochte zunächst nicht viel auszurichten. Die Menge zog dann nach dem Rathaus. Hier hatte sich aber inzwischen ein sehr starkes Polizeiaufgebot eingefunden, so daß es gelang, die Menge zum Stehen zu bringen. Eine Abordnung wurde von den Arbeitslosen in das Rathaus geschickt, um mit dem Magistrat zu verhandeln. Die Abordnung wurde aber, als es sich herausstellte, daß man die Haupttrüffelder vor sich hatte, verhaftet und die Menge unter der Drohung, daß man im nächsten Augenblick von der Waffe Gebrauch machen würde, langsam in die Seitenstraßen zurückgedrängt. Verhaftet sind etwa zehn Personen. Auf dem Polizeibureau meldeten sich zahlreiche Personen, denen die Mängel abhandeln gekommen sind.

Die Seeverbindung Ostpreußen mit dem Reich. An Stelle der bisher zwischen Swinemünde—Neufahrwasser—Sillau und umgekehrt verkehrenden Dampfers „Wibender“ tritt von heute an bis voraussichtlich Anfang Mai der Stettiner Salon-Dampfer „Hertha“. Später soll nach wieder der Dampfer „Duden“ den Verkehr nach Swinemünde vermitteln.

Verhaftung des Oberleutnants Koffbach. Oberleutnant a. D. Koffbach, einer der Führer der Nationalsozialisten, wurde in Wannsee bei Berlin verhaftet. Er war im Herbst 1918 in die Baltischen Länder gegangen, um gegen die Bolschewisten zu kämpfen. Nach seiner Rückkehr war er an dem Kapp-Putsch beteiligt, ferner an den Abtötungsunruhen in Oberschlesien. Er war bereits mehrere Male verhaftet, darunter wegen Geheimbündelei. Die neue Verhaftung erfolgte wegen Verdachts eines Verstoßes gegen die Sicherheit der Republik.

Lokal- u. Provinzialzeitung.

Posen, den 21. März.

Protestversammlung gegen die Feuerung.

Im Saale des Zoologischen Gartens fand am Sonntag eine Kundgebung gegen die Feuerung statt. In der zum Schluß angenommenen Entschließung wird an die Wojewodschaftsbehörden der Appell gerichtet, die Ausfuhr von Lebensmitteln aus der Wojewodschaft erst dann zu gestatten, wenn vorher die für die heilige Bevölkerung notwendige Bedarfsmenge sichergestellt ist. Die Posener Eisenbahndirektion wird erlucht, keine Waggons für Wintelausfuhr aus der Wojewodschaft bereitzustellen. Die Eisenbahner möchten die Beachtung der Verbote zur Erstreckung des Schleichhandels überwachen. Magistrat und Stadtvorordnete versammlung werden gebeten, die höchstmögliche Steuer auf Exportfleischwaren zu legen. Zum Schluß werden alle Landsleute dazu aufgefordert, alle diejenigen zu boykottieren die für Judasfilberlinge Leben und Gesundheit vieler Tausender ihrer Mitbürger verkaufen.

Osterlammchen.

(Ein Wort an Gutsdörferinnen und Gutsdörfer.) Als wir noch Kinder waren, 's ist lange, lange her, da pflegte uns der Vater am Ostermorgen zu wecken und zu rufen: „Steh schnell auf, wenn Ihr das Osterlammchen wollt in der Sonne hüpfen sehen!“ Wir sprangen aus den Betten, schlüpfen in die Kleider, und unsere gläubige Phantasie sah in den hin- und herpendenden Sonnenstrahlen wirklich das hüpfende Osterlamm. O, selige Kinderzeit, wie liegt du fern, wie liegt du weit!

Aber auch heute noch würde mir ein Osterlammchen (es könnte auch ein ausgewachsenes Schaflein sein) große Freude machen; ja ich würde schon mit der Wollle davon zufrieden sein. Die Herren haben so viel anderes zu bedenken, wie wäre es, wenn die Gutsdörferinnen, oder so ein lieblich Gutsdörferlein den geizigen Herrn Gemahl oder Vater so lange schmeicheln umginge, bis er seine Zustimmung gäbe. Ein Sprichwort sagt: „Die Milde gibt sich reich, und der Geiz spart sich arm.“ Am jedenfalls an viel Freude. Wer doch den hellen Sonnenschein sehen könnte, der aus den Augen unserer Schwärmern bei jeder Wollspende herausleuchtet — es würde sicher ein Strahl davon ins eigene Herz zurückfallen. Das Porto ist jetzt sehr hoch, aber herrlich wäre es doch, wenn wir zum Osterfest viele, viele Karten mit Zusagen bekommen. Sie würde ich dann unter Glas und Rahmen mit der Unterschrift „Die Osterlammchen 1923“ in unserer neuen, großen Spinnstube aufhängen. Allen lieben Lesern und Leserinnen dieses Blattes wünscht ein gesegnetes Osterfest.

Die Spinnstube des neuen Diakonissenhauses.

Sitzung des Posener Kreisbauernvereins.

Der Deutsche Kreisbauernverein Posen hielt Dienstag mittag unter Leitung seines Vorstehers, Landrats a. D. von Treßlow-Owinski im Reinen Saale des Evangelischen Vereinshauses eine gut besuchte Monatsversammlung ab. Aus den geschäftlichen Mitteilungen des Vorsitzenden zu erwähnen der Hinweis auf den Stand der Tarifverhandlungen in Warschau, der sich inzwischen, wie Herr von Saenger-Euwowo mitteilte, nicht wesentlich geändert hat. Am 1. April d. J. werden die Verträge keineswegs abgeschlossen sein. Was zunächst nach dem 1. April geschehen soll, läßt sich noch nicht übersehen. Ferner wurde auf die Verpflichtung zur Führung von Kontraktbüchern für jeden einzelnen Arbeiter hingewiesen. Geht es um die Frage der verschiednenartigen Verantwortung zur Misshandlung. Weiter wurde mitgeteilt, daß die Dünge-mittel in Oberschlesien vom dortigen Wojewoden vom 15. d. Mts. als beschlagnahmt sind und hinfort nur von einzelnen polnischen Firmen verkauft werden dürfen, nur skatistisch ist noch in allen ermittelten Mengen, sogar unter teilweise Frachtreisermäßigung zu haben. Endlich wurde der Plan des Zusammenschlusses aller Zuckerzäunenbauer für jede einzelne Fabrik bekannt gegeben. Den Hauptvortrag der Versammlung über „Tierzüchterische Tagesfragen“ hatte Ritterautbesitzer Sander-

mann-Byhowski übernommen, einer der bekanntesten Tierzüchter uneres Gebietes, der erst auf der letzten Herdbuchverfeigerung in Boven in glänzend abschloß.

Der Vortragende sprach aus seinen Erfahrungen über die Aufzucht von Jungquiden. Er wies auf die Tatsache hin, daß man auf die Aufzichten wohl ausgezeichnete Bullen, aber kein gutes weibliches Zuchtmaterial mehr schaffen kann, wie auch die letzte Verfeigerung bewiesen hat. Auf dem Absatzgebiet in den heiligen Züchtern in Bommersellen eine große Konkurrenz entstanden. So ist die Zucht zurückgegangen. Leider sind die jetzigen Maßnahmen der zuständigen Stellen auch nicht geeignet, die Tierzucht zu fördern, wie das früher der Fall war. Die Jungquiden greift immer weiter um sich ohne daß dabei eine zweckmäßige Maßnahme ergriffen würden. Sie hat große Schäden in die Herden gerufen; die Aufzucht des Jungquids ist dadurch beirend erschwert. Deshalb müssen Fälle von Jungquidenseuche sofort bekämpft werden, das Vieh muß abgeschlachtet und die Antischädigung dafür sofort bezahlt werden. Infolge der zahlreichen Abwanderung der deutschen Großgrundbesitzer und Ansetzler ist eine bedeutende Änderung in der Zusammensetzung der Herdbuchzeitschrift eingetreten. Deshalb ist das Erscheinen sämtlicher deutschen Besitzer in der nächsten Generalversammlung, die voraussichtlich im Juni abgehalten wird, dringend erforderlich. Gestalt wird von der Landwirtschaftskammer die Einfuhr von Vieh aus Dänemark und Schweden noch handelt es sich um meist minderwertige Ware, während man auf die Einfuhr deutschen Viehs verachtet. Die Frage erhebt sich, was für Vieh soll gezogen werden? Schweden, Dänemark, Holland, Polen usw. Eine Einigkeit ist darüber leider nicht zu erzielen, weil es an Direktiven von der Kammer fehlt. Als Absatzgebiet kommen für die heiligen Viehzüchter Ungarn, Polen und Galizien in Frage; nach den Wünschen der dortigen Käufer muß man sich also richten. Zur Viehzucht gehört außer Viehmanufaktur sehr viel Eutz und Liebe. Ein schätziges Hineinblicken in die Ställe genügt nicht, sondern gründliche Bekanntschaft darin ist erforderlich. Heimliche Sauberkeit im Stalle ist notwendig mindestens jeden zweiten Tag muß ausgemistet werden. Eriorderlich ist eine Weide, und sei sie auch noch so klein. Der Vortragende besprach dann die praktische Anlage der Weide. Zur Viehzucht gehört ferner Kraftfutter, außerdem gutes Heu und gute Einstreu. Die Aufzucht der Kälber erfordert der Vortragende hierauf eingehend. Die zweckmäßige Verteilung des Futters hält das Vieh im guten Stande. Die Rucht muß darauf hinausgehen, weder verhungerte noch zu fette Tiere zu züchten. Zu empfehlen ist die Unterzucht des Viehs auf die Gesundheit der Lungen. Zu vermeiden ist die Zulassung des Viehs vor vollendetem zweiten Jahre. Feinde der eben geborenen Kälber gibt es in Menge, so die Kälberpneumonie, dagegen gibt es als einziges Mittel das Impfen mit Schutzimpfung als nach der Geburt und später durch Heiserum. Eine andere ist die Kälberkrankheit der Kälber. Das Kalb soll nicht länger als 10-14 Tage bei der Kuh belassen und dann abgesetzt werden. Im Sommer sollen die Kälber 4-5 Wochen alt auf die Weide gebracht werden. Beim Durchfall des Kalbes muß mit der Milch 2-3 Tage ausgeleitet werden. Junge Bullen werden über ein halbes Jahr alt hater geerntet als die weiblichen Tiere, bis zum Alter von 12-13 Monaten. Der Vortragende gab hierauf noch mancherlei wertvolle Winse für die Aufzucht der jungen Bullen und weiter für den Anlauf der Kälber. Zum Schluß wies der Vortragende auf die Bedeutung der Viehzucht die zwar eine großen materiellen Erfolg gebrachte, für die anderen Zweige der Landwirtschaft hin.

An den befallig aufgenommenen Vortrag schloß sich eine kurze Aussprache, in der u. a. Rittergutsbesitzer Dietrich-Christowos die Ausführungen des Vortragenden in mancher Beziehung ergänzte und unterstützte, Schilling-Neumühl die Stationsbullenhaltung streifte usw.

Zum Schluß der Versammlung regte Rittergutsbesitzer von Wendorf-Wahlburg die Schaffung eines wirtschaftspolitischen Ausschusses beim Hauptverein der Deutschen Bauernvereine an.

Der Frühling hat heut, Mittwoch kalendermäßig seinen Einzug bei uns gehalten, während uns die letzte Winternacht noch zwei Grad Kälte und dicken Reif brachte. Aber der hellere Sonnenschein, der während des heutigen ganzen Frühlingssanfangs vom blauen Äther herunterläßt, hämmert es uns ein: „Es muß doch Frühling werden“.

Die Reifen von Polen nach Danzig. Bekanntlich wird von Personen, die aus Polen nach Danzig reisen, auf den Besitz eines Auslandspasses verzichtet. Nach dem Danzig-polnischen Abkommen vom 24. Oktober 1921, Art. 14 genügt nun überreichen der Grenze von Polen nach Danzig ein Personalausweis. Es kommt jedoch häufig vor, daß Personen mit einem abgelassenen Personalausweis nach Danzig reisen. Der „Przegl. Wiece.“ macht darauf aufmerksam, daß dies die Ausweisung aus Danzig zur Folge hat, und empfiehlt, Reisen nach Danzig nur mit gültigen Ausweisen anzutreten.

Polnische Armenhilfsaktion. Auf Anregung der Bank Przemyslowa ist hier eine Armenhilfsaktion in die Wege geleitet worden, die bisher eine Zeichnungssumme von 53 1/2 Millionen ergeben hat. Die größte Summe zeichnete bisher die Hurtownia Zwiazkowa für Konsumwaren. Zur gerechten und schnellen Verteilung der Armenspenden ist ein Komitee gebildet worden, dem Dr. Bajoski, Direktor Kontowicz und Direktor Winiowiec angehören.

Der Verein der Freundinnen junger Mädchen hielt am Montag nachmittag in seinen eigenen Räumen im Evangelischen Vereinshaus eine gut besuchte Mitgliederversammlung im Form eines gemütlichen Beisammenseins ab. Freundinnenarbeit ist, wie der Jahresbericht ergab, auch in diesem Jahre treu geleistet worden und von Segen begleitet gewesen. Die Zimmer der „Heimat“ sind nach wie vor gut besetzt, und die vielen Nachfragen können nur ungenügend befriedigt werden. Das Mädchenheim im Johannisbause ist öfter als im vorigen Jahre besucht gewesen. Mehr junge Mädchen konnten durch die Vermittlung des Vereins einen unentgeltlichen mehrtägigen Erholungsurlaub auf dem Lande genießen. Mit Rat und Tat stehen die Damen der Bahnhofsmmission den Auswanderern bei. Die Mitgliederzahl hat sich in der Stadt Posen trotz der Abwanderung verdreifacht, dagegen hat sie auf dem Lande infolge der Schwierigkeiten, den Zusammenhang aufrecht zu erhalten, erheblich abgenommen. Nach dem sachlichen Teil gab Fräulein De Viseur den Mitgliedern eine lebendige, allgemein fesselnde Darstellung der Passionsspiele in Oberammergau, doppelt interessant, weil sie Selbsterlebtes und eigene Anschauungen über das Geschehen und Gesehene wiedergab. Umrahmt wurde der Vortrag von der Passionszeit angepaßten musikalischen und deklamatorischen Darbietungen.

Der letzte Kammermusikabend des polnischen Quartetts bringt drei Beethoven-Quartette, nämlich das Quartett op. 18 Nr. 6 (b-dur), das Quartett op. 59 Nr. 1 (f-dur) und das es-dur-Quartett op. 127. Das Konzert findet am Donnerstag dieser Woche, abends 8 Uhr, im großen Vereinshaussaal statt. Eintrittskarten sind in der Musikalienhandlung von Górski (früher Bote u. Bock) und an der Abendkasse zu haben.

Feuer. Gestern nachmittag in der fünften Stunde war im Hause Tomarowa 21 (fr. Colombstraße) ein Dachstuhlbrand in den Bodenkammern ausgebrochen, der bei seiner Entdeckung bereits einen solchen Umfang angenommen hatte, daß zwei Brandwehren mit fünf Schlauchleitungen zu seiner Vernichtung eingreifen mußten. Erst nach einstündiger angestrengter Arbeit war das Feuer gelöscht, das naturgemäß einen großen Schaden verursacht hat.

Verkäufe. Aus einer Wohnung des Hauses ul. Polna 17 (fr. Heidstraße) wurden für 1 1/2 Millionen Mark Wäsche- und Damenkleidungsstücke und vom Boden des Hauses ul. Staroboma 9 (fr. Luisestraße) zwei Hängelampen im Werte von 3 Millionen Mark gestohlen.

Bromberg, 20. März. Die „Deutsche Rundschau“ erhöht vom 1. April ab ihren Monatsbezugspreis auf 8000 M.

Ostrowo, 20. März. Der Maurer- und Zimmermeister Baul Kubke begehrt am 26. d. Mts. in voller Richtigkeit und kriese sein 50-jähriges Meisterjubiläum. Er ist seit 1879 hier als selbständiger Meister tätig und hat sich während dieser Zeit die Liebe und Achtung aller Kreise erworben. 1886 wurde er zum Stadtverordneten gewählt und ist 33 Jahre lang, in den letzten 10 Jahren als unbesoldeter Beigeordneter, in den städtischen Körperlichkeiten tätig gewesen. Unter der polnischen Regierung hat er die ersten 6 Monate die Geschäfte des Bürgermeisters geführt und war nachher noch bis August 1919 als Magistratsmitglied tätig. Nach seinem Ausscheiden wurde ihm der Titel als „Stadthalter“ verliehen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Table with columns: Wertpapiere und Obligationen, 19. März, 20. März. Lists various securities and their values.

Auszahlung Berlin 175. Umsatz: 37 500 000 deutsche Mark. Dollar der Vereinigt. Staaten 86 000. Wfb. Sterling 162 500.

Ämtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 21. März 1923.

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, Weizenmehl, Roggenmehl, (inkl. Säcke), Weizenkleie, Roggenkleie. Lists grain prices.

Marktsituation ruhig. — Tendenz schwach.

Posener Viehmarkt vom 21. März 1923.

Es wurden gezahlt für 100 Kilogramm Lebendgewicht: I. Rinder: Färsen und Kühe: I. Sorte 480 000—500 000 M., II. Sorte 420 000—430 000 M., III. Sorte 360 000—380 000 M. — Kälber: I. Sorte 500 000 M., II. Sorte 460 000—480 000 M., III. Sorte 400 000—440 000 M. II. Schafe I. Sorte 480 000 M., II. Sorte 400 000—420 000 M., III. Scheweine: I. Sorte 9 000—9 400 M., II. Sorte 880 000—890 000 M., III. Sorte 800 000—840 000 M. Der Auftrieb betrug: 424 Rinder, 557 Kälber, 142 Schafe, 1102 Scheweine. — Tendenz: ruhig.

Warschauer Frühkurse vom 21. März.

Table with columns: Deutsche Reichsmark, Dollar, Englische Pfund. Lists exchange rates.

In Danzig wurde die Polenmark heute im Frühverkehr mit 50 gehandelt.

Warschauer Börse vom 20. März.

Table with columns: Belgien, Berlin, Danzig, Holland, London, Newyork. Lists stock market prices.

Spenden für die Altershilfe.

Table with columns: J. G., R. G., A. J. (9. Rate), J. A., Kreis Obernk. Lists donation amounts.

Vortrag aus Nr. 58 . . . . . 307 020.— zusammen . . . . . 864 020.— M.

Auswärtige Spender können vortrefflich auf unser Postcheckkonto Nr. 200 283 Poznan einzahlen bzw. überweisen, müssen dies aber auf dem Abschluß ausdrücklich vermerken.

Weitere Spenden nimmt gern entgegen und erbittet die Geschäftsstelle des Posener Tageblattes.

Hauptverwaltungsstelle: Dr. Wilhelm Döwental. Verantwortlich für Posen und Ostpreußen: Dr. Wilhelm Döwental; für den übrigen polnischen Teil sowie für Handel und Wirtschaftspolitik: Dr. Martin Pfeiffer; für Lokal- und Provinzialzeitung: Kuboli Herbrechtmeier; für den übrigen unpolnischen Teil: Dr. Wilhelm Döwental; für den unpolnischen Teil: Dr. G. A. Kuntz in Posen.



Beachtliche meine im Kreise Dobornik gelegene Landwirtschaft 170 1/2 Morgen groß...

Posener Messe-Anzeigen haben durchgreifenden Erfolg im weit verbreiteten Posener Tageblatt...

Original Deering Getreidemäher (amerikanisches Fabrikat) 16267 Grassmäher 4 1/2 Fuß Original Mc. Cormick...

Pflanzlochmaschinen 4reihig (Sarrazin) 16189 hat noch abzugeben

Inz. H. Jan Markowski, Poznań, Mielżyńskiego 23. Telefon 52-43.

Kreisfägen mit Kollisch, in erstklassiger Ausführung, 600 mm Durchmesser...

Gemüse- und Blumen-Gamen aus Deutschland eingetroffen. Hochprozentige Keimfähigkeit...

Postbestellung. An das Postamt. Unterzeichneter bestellt hiermit 1 Posener Tageblatt (Posener Warte) für den Monat April 1923...

Confiserie Walerja Tatyk Poznań, Aleje Marcinkowskiego 6 (neben der Post) Gegr. 1901 Schliessfach 330. Telefon 3833. Erstklassiges Konfitürengeschäft am Platze!

ENERGJA, Poznań, Tow. Elektrotechniczne z o. p. ul. Wielka 8. - Tel. 1343. Installationen elektr. Licht- u. Kraftanlagen...

!!! Titania-Zentrifugen!!! flott stark scharf, Selbstölung. Alfa, Diabolo, auch Nähmaschinen...

gemahlene Düngergips (Schwefelsaurer Kalk) mt. 25 000,- per 100 Kilogramm in Wagenladungen sofort lieferbar...

Einige Zentner Spinatsamen, garantiert keimfähig, hat noch abzugeben H. Appelbaum, Rawicz.

Zuchtbengst, tallblütig, 3-5 Jahre alt, nicht zu schwer, fehlerfrei, zugefüttert und züchtbar...

Ein selbständ. Kaufmann sucht im Zentrum der Stadt 2 eleg. möblierte Zimmer. Fabrikdirektor sucht zum 1. April d. J., evtl. später 2-3 Zimmer-Wohnung mit Küche...

Spielplan des Großen Theaters. Mittwoch, den 21. 3. abends 7 1/2 Uhr: Die Fledermaus...

Korsetts (482) Hüftenhalter Büstenhalter in grösster Auswahl empfiehlt Spezial-Korsettgeschäft S. & W. Kaczmarek...

Wir suchen antiquarisch zu kaufen: Karl May's gefammelte Werke, komplett, gebunden, 49 Bde.

Stellenangebote Zentrifugen-Reisender, poln. u. deutsch sprechend, zu baldigem Austritt gesucht...

Junges Mädchen von achtbaren Eltern, evgl. wird z. 1. April d. J. z. Erlernung des Haushalts auf ein Gut in der Nähe Posenes gesucht...

Nach Deutschland nach: Deputatam. m. Hoegänger, Dienstreise, Saisonarb. um. Marie Schneider, Wiesburo, Poznań, sw. Marcia 48. (Rückporto). 16217

Stellengeruch Kassierer sucht zum 1. April od. 1. Mai Stellung. Pa. Beugn. vorh., z. 18. J. i. Kreditgenossenschaft beschäftigt...

Suche um 1. April oder später Stellung als verheirateter Inspektor mögl. auf einem Nebengut. Beherrsche die poln. Sprache...

Wirtin, fitem im Kochen, Baden, Einmachen, Schlichten u. Federweihjucht, sucht wegen Todesfall. Stellung zum 1. 4. d. J. (mit 4 jähr. gem. Jungen). Anfragen erbeten an Valaska Jeschke, Lukowo bei Oborniki.

Deutlichungsbund zur Wahrung der Minderheitsrechte Abteilung Frauenbund. Freitag, den 23. 3. 23. nachm. um 5 Uhr...

Reparaturarbeiten (auch über Land) in Zement, Gips, Putz, Mauerwerk. Renovierungen von Bogenfenstern...

Mandoline wird zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis u. T. 6182 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Wer nimmt 9 Monate alten Jungen an Kindesstatt, eventl. auch nur in Pflege? Angebote unt. Heinz 6209 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

National-Registrierkassette und ein Geldschrank (12 Zentner schwer) sofort zu verkaufen. Jan Sowiński, Ostrów, Bahnhofstraße 4. L. 6210.

Reisende gesucht (Christen) für den Besuch der besseren Landtschaft zum Verkauf von Herren- und Damenstoffen...

Ordnentliches, fleißiges Mädchen für Küche und Haus für meinen kinderlosen Haushalt zum 15. April gesucht. Frau Fabrikbesitzer Masur, Rawicz, Waly Boniatowskiego 5.

Berheirateter Gärtner und Wirtin zum 1. April gesucht. Gutsverwaltung Chorzele (Wolstyn). Suche zum 15. April oder 1. Mai d. J. größeres Gute Stelle als...

Rechnungsführer. Ein evangelisch, der deutschen sowie polnischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig. Angebote bitte unt. L. 6221 an d. Geschäftsstelle d. Blattes einreichen.